

XIII» angekauft. Der grundsätzliche Beschluß der Sammlungskommission wurde 1969 gefaßt, obgleich das Werk erst anfangs 1970 zur Besichtigung durch die Kommission vorlag. Von Tinguely war bis jetzt in der Sammlung des Kunsthauses kein Werk vorhanden, und wir freuen uns daher, daß wir nun eine wesentliche bewegliche Plastik des Künstlers zeigen können. In der Kommission wurde mit Recht der Wunsch geäußert, daß neben diese gebändigte und souverän vereinfachte Plastik einer der verspielten und «wilden» Tinguelys der früheren Zeit treten möge, ein Wunsch, der voraussichtlich bald in Erfüllung gehen wird. Im weiteren wurden eine Plastik und ein Pastell von Fritz Huf aus der Ausstellung dieses Künstlers im Helmhaus erworben. Der in Luzern geborene Fritz Huf hat eine ungewöhnliche Entwicklung durchgemacht. Nachdem er in den zwanziger Jahren in Deutschland durch seine ausgezeichneten Porträtbüsten von sich reden gemacht hatte – erinnert sei an seine bekannte Rilke-Büste –, hat er in den letzten Jahrzehnten, im Tessin ansässig, ein malerisches Werk von erstaunlich freier Farbigkeit und poetischer Abstraktion geschaffen, begleitet von einer Reihe kleinerer Plastiken. Da wir aus seiner frühen Zeit noch kein Werk besaßen, gab die Ausstellung Gelegenheit, diese Lücke durch den Ankauf der Büste Natascha 1927 zu füllen. Unsere Plastiksammlung fand eine weitere wichtige Erweiterung, indem Frau Nelly Bär ihre große Schenkung vom letzten Jahr dadurch ergänzte, daß sie die Plastik von Henri Laurens «Femme à la draperie» 1928 schenkte, die bereits als Leihgabe im Werner Bär-Saal aufgestellt worden war. Zu erwähnen ist weiter die Schenkung einer schönen Collage «Via mala» von Italo Valenti durch Herrn H. C. Bechtler und die erfreuliche Tatsache, daß eine Künstlerin, Fräulein Nell Gattiker, ein Werk «Blanc dominant» 1966, das uns besonders gelungen scheint, der Sammlung schenkte.

Von den beiden Werken, deren Verlust durch Diebstahl wir im letzten Jahresbericht melden mußten, haben wir inzwischen den «Starnbergersee